

Café wird abgerissen

Geschichtsverein Walpersberg will Parkplätze bauen

VON ANNETT EGER

GROßEUTERSDORF. Dass im Café Weber in der Dorfstraße in Großeutersdorf Besucher Kaffee und Kuchen serviert bekommen, ist lange Geschichte.

„Seit dieser Woche hat der Abriss des Hauses begonnen“, berichtet Markus Gleichmann, der Vorsitzende des Geschichts- und Forschungsvereins Walpersberg. Vereinsdomizil ist das benachbarte Dokumentationszentrum. Gäste können sich hier in Fachvorträgen oder in einer Ausstellung über die Geschichte des ehemaligen Rüstungswerkes informieren.

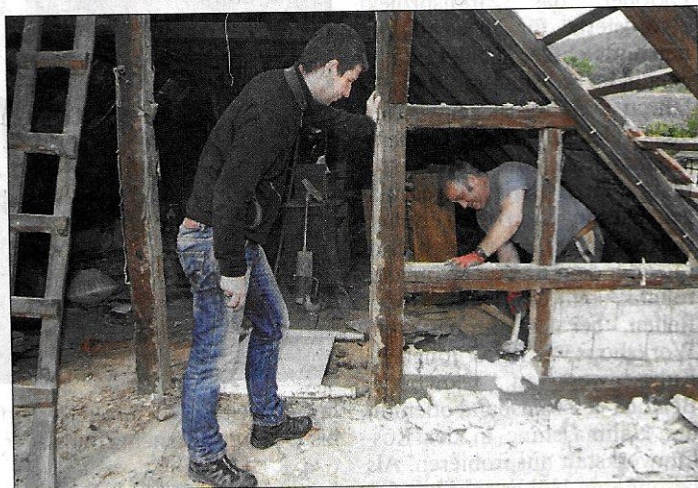
Da das öffentliche Interesse für den Walpersberg seit Jahren nicht abebbt und viele Besucher auch von weit her kommen, wuchs die Idee, ein Parkplatzkonzept für das Areal des nebenstehenden Hauses zu entwerfen. Überzeugen konnte der Verein damit nicht nur die Eigentümerin des Grundstückes, die dem Verkauf zugestimmt hat, sondern auch das Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Kultur. Das bewilligte für den Abriss des Vorder- und des Hinterhauses 40 000 Euro. „Wir hoffen, dass der Abriss in den nächsten drei Wochen über die Bühne geht und die Fläche geräumt werden kann“, blickt Gleichmann voraus. Im Frühjahr 2015 soll der Platz dann be-

festigt und darauf 20 Pkw-Stellplätze sowie ein Busparkplatz entstehen. Auch dafür habe das Ministerium Fördermittel in Aussicht gestellt, berichtet er.

Darüber hinaus beschäftigt sich der Verein aktuell noch mit einem zweiten Bauprojekt. Dies befindet sich auf dem Walpersberg. Es handelt sich um die ehemaligen Eingangstore der NVA in das unterirdische Stollensystem. „Die sind 2001 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben mit Betonplomben versehen und die Tore mit Erdmaterial angeschüttet worden“, erklärt Markus Gleichmann. Das Bergamt in Gera habe nun

dem Verein die Genehmigung erteilt, die Erdmassen abzutragen, um die Tore sichtbar zu machen. „Unser langfristiges Ziel ist es, die Tore zu öffnen, aber das ist noch Zukunftsmusik“, sagt er. Eine Firma wurde mit den Arbeiten beauftragt. Vieles werden die Mitglieder aber aus eigenen Kräften bewerkstelligen. Deshalb wollen sie die Teilnehmer zu den Führungen zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag um Spenden bitten.

Eine Überraschung gab es diese Woche vom Verein Alternative 54. Gesponsert wurden 20 neue Stühle für das Dokumentationszentrum.



Markus Gleichmann (links) vom Verein schaut Michael Gabler von der Firma Demo Bau aus Neustadt bei den Abrissarbeiten über die Schulter.
Foto: Annett Eger